

## Nachrichten – kurz notiert

### IAB-Kurzbericht: Berufsspezifische Lebensentgelte



Abiturientinnen und Abiturienten entscheiden sich – neben anderen Gründen – häufig aufgrund potenzieller Verdienstmöglichkeiten für ein Studium und gegen eine Ausbildung. Ergebnisse einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) von HEIKO STÜBER zeigen, dass in bestimmten Berufen Beschäftigte mit einer Berufsausbildung und anschließendem Fortbildungsabschluss Lebensentgelte erzielen, die vergleichbar sind mit denen von Personen mit Hochschulabschluss in anderen Berufen. Das durchschnittliche Brutto-Lebensentgelt von Fachkräften, die in der Regel eine zwei- bis dreijährige Berufsausbildung absolviert haben, beträgt 1,7 Millionen Euro. Spezialistinnen und Spezialisten – also Personen, die über

ihre berufliche Ausbildung hinaus einen Fortbildungsabschluss wie einen Meister-, Techniker-, oder Fachwirtsabschluss erzielen – haben ein durchschnittliches Brutto-Lebensentgelt von 2,4 Millionen Euro. Die höchsten Brutto-Lebensentgelte mit durchschnittlich 2,7 Millionen Euro erreichen Expertinnen und Experten – also Personen, die Tätigkeiten ausüben, für die in der Regel ein Hochschulabschluss benötigt wird (vgl. Abb.).

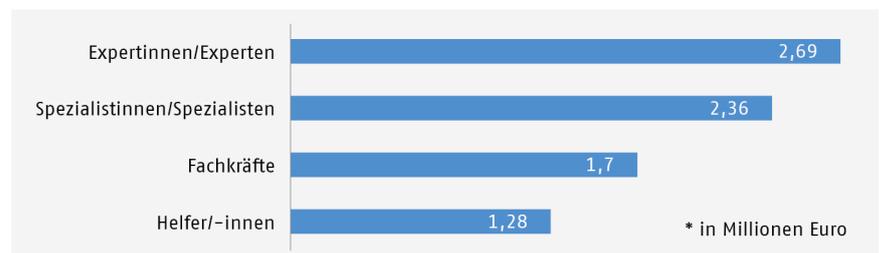
Neben der formalen Qualifikation ist auch eine adäquate Beschäftigung relevant. Stellen werden in der Regel

ihren Anforderungen entsprechend entlohnt. Innerhalb von Berufsgruppen gilt grundsätzlich: Je höher das Anforderungsniveau des Berufs, desto höher ist das Brutto-Lebensentgelt. Aufgrund der steigenden Fachkräfteengpässe ist – zumindest in bestimmten Berufsgruppen – in den nächsten Jahren ein überproportionaler Anstieg der Entgelte von Fachkräften und Spezialisten im Vergleich zur Steigerung der Löhne insgesamt zu erwarten.

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=12782282>

Abbildung

#### Durchschnittliche Brutto-Lebensentgelte nach Anforderungsniveau der Tätigkeit\*



Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis der Beschäftigten-Historik (BeH) V10.06. © IAB

### Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit im Schweizer Bildungssystem



Das Thema Gleichwertigkeit gewinnt auch in der Schweiz an Bedeutung. Vertreter/-innen von Bund, Kantonen und Sozialpartnern haben am 14. November 2022 in Bern ein Maßnahmenpaket zur besseren Positionierung der Höheren Fachschulen verabschiedet. Dieses umfasst unter anderem die Umsetzung eines Bezeichnungsschutzes

der Institution »Höhere Fachschule«, die Prüfung des Titels »Professional Bachelor« sowie eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Akteuren der höheren Berufsbildung und jenen der Hochschulen. Darüber hinaus einigten sich die Verbundpartner auf eine konkrete Förderung des Berufsabschlusses für Erwachsene durch Bereitstellung von Informations- und Beratungsangeboten, auf erleichterten Zugang zu Ausbildungsplätzen, Bildungsangeboten und Qualifikationsverfahren und auf unkomplizierte Anrechnungsverfahren für bereits erworbene Kompetenzen. So dient z. B. die Ergänzungsprüfung Passerelle als Nachweis, dass

die Kompetenzlücken zwischen einer Berufs- oder Fachmaturität und einer gymnasialen Maturität erfolgreich geschlossen wurden. Sie ermöglicht Absolventinnen und Absolventen den Zugang zu den universitären Hochschulen und trägt zur Durchlässigkeit des Schweizer Bildungssystems bei. Eine Studie im Auftrag der Schweizerischen Maturitätskommission SMK zeigt, dass die Prüfung ihre Funktion auch in qualitativer Hinsicht gut erfüllt.

[www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/webshop/2022/passerelle-bericht.pdf](http://www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/webshop/2022/passerelle-bericht.pdf)

## Kombination aus Berufsausbildung und Hochschulstudium



Die Berufliche Hochschule Hamburg ist eine 2020 gegründete staatliche Fachhochschule in Hamburg. Sie bietet eine studienintegrierende Ausbildung (siA) an, bei der in vier Jahren eine Berufsausbildung und ein Bachelorstudium abgeschlossen werden. Zum Wintersemester 2022/23 haben 130 junge Menschen die Kombination aus Berufsausbildung und Hochschulstudium begonnen. Für das neue Bildungsmodell kooperieren die Hamburger Berufsschulen, BHH und inzwischen 130 ausbildende Unternehmen. Ziel der BHH ist es, qualifizierte Fachkräfte auszubilden, die anspruchsvolle betriebliche Problemstellungen auf der Grundlage beruflicher und akademischer Handlungskompetenzen bewältigen können.

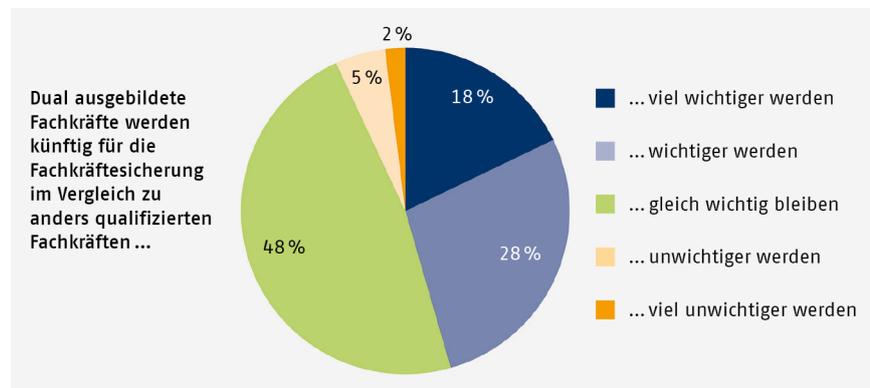
<https://bhh.hamburg.de/>

## Stärkung der beruflichen Bildung

Das BMBF hat die Exzellenzinitiative Berufliche Bildung im Dezember 2022 gestartet. Die Exzellenzinitiative fasst die berufsbildungspolitischen Vorhaben zu einer übergeordneten Agenda zusammen – mit dem Ziel, der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der beruflichen Neuorientierung neue Anziehungskraft zu verleihen. Inhalte der Initiative sind u. a. die bessere (finanzielle) Förderung individueller Chancen, das Setzen gezielter Impulse für innovative und exzellente Berufsbildungsangebote und eine moderne Berufsbildungsinfrastruktur sowie die Durchführung von Maßnahmen, die die internationale Sichtbarkeit und Mobilität erhöhen und die eine internationale Perspektive auch in der beruflichen Bildung zur Selbstverständlichkeit machen.

[www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2022/eckpunkte-exzellenzinitiative-berufliche-bildung.pdf](http://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2022/eckpunkte-exzellenzinitiative-berufliche-bildung.pdf)

## Fachkräftebedarf – Nach welchen Qualifikationen halten Betriebe Ausschau?



Angaben ganzzahlig gerundet, ohne fehlende Werte, Fallzahl n=491. Datenquelle: RBS 46; eigene Berechnungen

Der Fachkräftemangel ist längst kein Zukunftsszenario mehr. Bereits heute suchen viele Betriebe händeringend nach Verstärkung. Nach welchen Qualifikationen sie dabei Ausschau halten, wurde in einer Betriebsbefragung über das Referenz-Betriebs-System des BIBB ermittelt. In ihrem Beitrag zeigen MARGIT EBBINGHAUS und ELISABETH M. KREKEL, dass Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung nach BBiG/HwO bei den befragten Betrieben besonders im Fokus stehen. Aber auch Fachkräfte mit anderen beruflichen Aus- und Fortbildungsabschlüssen sind begehrte Zielgruppen – und für viele der befragten Betriebe oft wichtiger für die Fachkräftesicherung als Fachkräfte mit Hochschulabschluss.

[www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/18190](http://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/18190)

## NRW-Meisterprämie im Handwerk

Im Rahmen der angekündigten Fachkräfteoffensive fördert das Land Nordrhein-Westfalen jede erfolgreich abgelegte Meisterprüfung mit 2.500 Euro. Insgesamt sollen so elf Millionen Euro jährlich für die Meisterprämie im Handwerk in NRW zur Verfügung stehen. Der Beginn der Förderung ist für Mitte 2023 geplant und wird sich an Handwerksmeister/-innen nach Anlage A und B 1 zur Handwerksordnung richten. Die Prämie wird nach erfolgreich bestandener Prüfung gewährt und soll in einem möglichst unkomplizierten Verfahren ausgezahlt werden. Die Prämie soll nicht nur einen wichtigen Anreiz für die Meisterausbildung im Handwerk setzen, sondern gleichzeitig ein Signal zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung darstellen.

[www.land.nrw/pressemitteilung/elf-millionen-euro-jaehrlich-fuer-meisterpraemie-im-handwerk](http://www.land.nrw/pressemitteilung/elf-millionen-euro-jaehrlich-fuer-meisterpraemie-im-handwerk)

## Gleichwertigkeit als Thema im Bundestag

Am 23. Juni 2022 wurden im Deutschen Bundestag zwei Anträge unterschiedlicher Parteien zur Stärkung der beruflichen Bildung beraten. Der Antrag der Union fordert die rechtliche Verankerung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) sowie den Start einer nationalen Offensive in der Berufsorientierung. Die Linke beantragt einen Rechtsanspruch auf Ausbildung sowie die Einführung einer solidarischen Umlagefinanzierung, um die Ausbildungskapazitäten krisensicher zu machen. Mittelfristiges Ziel beider Anträge ist die Bekämpfung des Fachkräftemangels. Im Anschluss an die 40-minütige Debatte wurden beide Initiativen zur weiteren Beratung an den federführenden Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung überwiesen.

[www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw25-de-berufliche-bildung-897816](http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw25-de-berufliche-bildung-897816)